



# Das blaue Wunder oder Kunst-Monopoly

von Beat Ramseyer

"Das blaue Wunder" von Beat Ramseyer ist ein Stück über groteske gesellschaftliche Entwicklungen - nicht nur in der Kunstwelt. Die unbekannte Kunstmalerin Andrea R. erreicht dabei via Presse einen bedeutenden Bekanntheitsgrad.

Nach einer erfolglosen Vernissage klagt Andrea ihrer neuen Nachbarin Ramona das Leid der unverstandenen Künstlerin. Ramona rät ihr darauf, vorgetäuschte Selbstmordpläne in die Presse zu bringen, ähnlich wie Jade Goody, die ihren Krebsstod für viel Geld öffentlich zelebrierte. Sie setzt den Journalisten Tobias O. auf Andrea an, für den ein öffentlich angekündigter Protest-Selbstmord die einmalige Story bedeuten könnte.

Sind "blaue Wunder" machbar? Der Bericht in der Zeitung löst in der Tat einen unglaublichen Medienwirbel aus: Die junge Künstlerin, die öffentlich in den Tod gehen will, wird zum zentralen Thema und das Interesse an ihren Bildern steigt gewaltig. Auf ihrer Jagd nach Anerkennung und Verständnis verstricken sich die drei Protagonisten in wirre Intrigen, dunkle Mächschaften und wilde Hoffnungen, die immer haarscharf an der Realität vorbei schleudern.

Liebe - Glaube - Hoffnung ... nichts wird ausgelassen in diesem Kunst-Monopoly. Und wenn es am Schluss heisst: „Vorwärts zum Start“, ist die Kunst-Schickeria um eine schillernde Seifenblase ärmer, die Herzen der Beteiligten sind um einige Schrammen reicher und die Zuschauer auf die Frage „Was ist Kunst?“ um einiges mehr verunsichert.

## Der Autor



Beat Ramseyer aus Kerzers (\*1946), seit 1968 Lehrer, engagierte sich in verschiedenen künstlerischen Bereichen als Fotograf, Kameramann, Schriftsteller und Hörspielautor für Radio DRS. In den letzten drei Jahren beschäftigte er sich intensiv mit Computergrafik und Videoinstallationen. Er veröffentlichte diverse Kurzgeschichten, 2 Filme (Kamera), 15 Hörspiele für Radio DRS, 4 Theaterstücke. 2008 schrieb er als Gemeinschaftsarbeit mit Daniel Nobs das Theaterstück "Die Lücke" (Uraufführung, Freiburg DFTG 2008). Zu seinen Bühnenstücken gehören Kilometer 84 (Uraufführung, Luzern LukiJU 1984) / Dr Hutätä (Uraufführung, Freiburg DFTG 1985) / Dründer Gram Das Hilft (Uraufführung, Bern Zytglogge 1988)

## Die Regisseurin



Brigitte Bissegger ist professionelle Schauspielerin. Ihre ersten „Bretter, die die Welt bedeuten“, waren die bekannten Kellertheater im Bern der Siebzigerjahre. Dann folgten Engagements an verschiedenen Stadttheatern und in freien Gruppen, z.B.: Städtebundtheater Biel-Solothurn, Theaterkollektiv Studio am Montag (mit Gastspielen u.a. auch im Kellerpöche), oder Mad Theater, und in letzter Zeit auch am Theater an der Effingerstrasse in Bern. Begeistert von der lebendigen und vielfältigen Theaterkultur im Raum Bern/Freiburg, arbeitet sie seit vielen Jahren erfolgreich als Regisseurin mit Amateurtheatergruppen und hat mehr als 20 Inszenierungen realisiert, wie „Polenliebchen“ von Paul Steinmann an der Freilichtbühne Schwarzenburg oder „Der Talisman“ von Johann Nestroy vor dem Schloss Ueberstorf. „Alpenrosentango“ von Hansjörg Schneider im vergangenen Jahr war ihre erste Zusammenarbeit mit der DFTG.



Sarah Kaisser  
Andrea Rentsch



Ariane Schmidt  
Ramona



Karl Ehler  
Tobias Olivetti



Anita Feierabend  
Moderatorin



Christian Roos  
Eric Haller - Vikar



Marius Bächler  
Klaus Wieland  
Kunstkritiker



Nick Winzenried  
Bruno Schwarz  
Kunstmaler



Simone Bächler  
Luisa Schmitt  
Neureiche



Gerti Haymoz  
Hildegard Braun  
Kunsthistorikerin

Administration / Subventionen: Marius Bächler  
Administration / Sponsoring: Fidel Caviezel  
Bühnenbild / Versand: Denise Portmann  
Finanzen / Presse / Fotos: Christian Roos  
Programmheft/Prospekt: Marius Bächler / Urs Renggli

Technik: Martial Lehmann/ Michael Perler  
Elektr. Einrichtungen: Martial Lehmann  
Video-Aufnahmen: Beat Ramseyer  
Abendkasse: Dorothee Aebischer

## Wir danken folgenden Institutionen und Personen:

- Herr Günther Tesch, Freiburg
- Herr Jobst Wagner, Bern
- Gemeinden:  
Schmitten  
Ueberstorf  
St. Ursen  
Düdingen  
Tafers  
Plasselb  
Murten

